

In libro constitutionum legis Iustinianę constitutione CV. CCCLXVI. Iubemus... sopita sunt. Item constitutione VI. cap. DXI. Neque decennii... hereditatibus. Epitome Iuliani CIV (366) und CXIX c. 6 (511) (G. Haenel, Iuliani Epitome Latina Novellarum Iustiniani [1873] S. 122 und 166). fol. 237^{rb} = B fol. 17^v – 18^r

Hinc in epistola ad Iohannem episcopum Siracusanum de contentione inter dua monasteria, quia ista lex XL annorum tantis ecclesiis est perdonata, ut contra querelam ecclesiae nullus alius per tempus XXX annorum se possit defendere, sed per XL annorum tempus, similiter et ecclesia contra ecclesiam, sanctus Gregorius dicit: Hortamur... ita servari. Gregor der Große, Reg. VII, 36 (JE 1482, MGH Epp. 1 S. 485,1–5).

Die nach Charakter und Herkunft sehr unterschiedlichen Texte kreisen im wesentlichen um die Themen Lebensführung des Klerus, Kirchenorganisation, Prozeßrecht und Eherecht. Die ersten drei Problembereiche haben offensichtlich einen Bezug zur Entstehungszeit des Codex, als sich Hinkmar von Reims mit seinem Neffen, dem Bischof von Laon, auseinandersetzte²⁷. Über eherechtliche Verhandlungen oder Aktivitäten Hinkmars zu dieser Zeit ist hingegen nichts bekannt. Allein das Vorhandensein derartiger Texte im Pariser Codex (die der Phill. 1741 nicht aufweist) bezeugt, daß den Erzbischof dieses Thema auch um 870 beschäftigte. Der Codex ermöglicht auch einige Rückschlüsse auf Hinkmars Rechtsquellen, wobei sich die folgenden Bemerkungen sowohl auf Texte, die auch der Phill. 1741 enthält, als auch auf das dem Parisinus eigentümliche Material beziehen.

Als wichtigste Quellen der Kompilation bezeichnet Mor zu Recht Pseudoisidor, die Collectio Dionysio-Hadriana und die Collectio Sancti Amandi²⁸. Allerdings sollte man das Registrum Gregorii nicht übersehen, hingegen den pseudoisidorischen Anteil nicht überschätzen. Neben den Einleitungspartien zur Hadriana handelt es sich lediglich um die Capitula Angilramni und den merkwürdig unvollständigen Text der afrikanischen Konzilien in der Fassung der Hispana Gallica Augustodunensis. Ob noch weitere Kanones oder Dekretalen, die vor allem durch die Hispana überliefert werden (etwa Leo, JK 485; Gelasius, JK 637 und Symmachus, JK 764, vgl. oben S. 24 und 26), von Hinkmar über die HGA rezipiert wurden, ist nicht nur in Anbetracht fehlender kritischer Editionen fraglich; Hinkmars Hispana-Zitate weichen nämlich derart von den erhaltenen Versionen

²⁷) Vgl. zu den Verhandlungen in diesem Fall zuletzt W. Hartmann, Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien (Konziliengeschichte Reihe A 6, 1989, hg. von W. Brandmüller) S. 321–328.

²⁸) Vgl. Mor (wie Anm. 4) S. 330.